

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Kirchengasse 7, (Fejérsches Haus).

Manuscripte werden nicht retournirt.

231 — 66.

Lugos, 27. Mai.

Die strahlende Königin des Lichtes, die Sonne, war schon lange untergegangen, die vergoldeten Spitzen der Berge schon lange wieder verdunkelt, die Schatten der Nacht breiteten sich über die Natur, da im ehrwürdigen Comitats-haussaale des Krassó-Szörényer Comitates das Licht über die Finsterniß, der Geist christlicher Nächstenliebe über Intoleranz, und die Ideen des Fortschrittes und Liberalismus über Reaction und Unduldbarkeit einen glänzenden Sieg errungen.

Mit 231 gegen 66 Stimmen wurde die Zustimmung des Comitates zur Kirchenpolitik der Regierung ausgesprochen.

Umsonst waren alle Anstrengungen der Gegner, umsonst die unnatürlichsten Bündnisse die geschlossen wurden, und umsonst das Erscheinen des Szászkabányaer Abgeordneten Johann Asbóth, der es zweckmäßig fand, nach der Bekräftigung des Grabes Henz's, auch mit seinem Erscheinen in der Comitatscongregation zu demonstrieren und gegen die Kirchenpolitik zu stimmen, trotzdem seine Wähler diesbezüglich erst unlängst ihre Zustimmung verweigerten.

Doch genug. Der Kampf ist beendet, die Entscheidung gefallen. Und da können wir nur den Wunsch wiederholen, den wir unlängst an dieser Stelle ausgesprochen: Die Ruhe und der Geist der Eintracht möge bald wieder in die

FEUILLETON.

Aus dem Comitatshause.

(Orig.-Feuilleton des „Südungarn“.)

Lugos, 26. Mai.

Eine Comitatscongregation ist beinahe immer interessant. Entweder es gibt einige Gegenstände bei deren Verhandlung sich ein heißer Kampf entspinnt, oder es wird „gewählt“ und das ist gleichfalls ein Schauspiel um das uns oft die Götter beneiden können.

Diesmal gab es gar Beides. Den „Wahlen“ brachte man zwar weniger Interesse entgegen, es handelte sich nur um zwei Stuhlrichterstellen und da war man über die Candidaten schon einig, so daß es keinen „Wahlkampf“ gab.

Desto mehr wurde aber auf politischem Gebiete gekämpft. Es war ein merkwürdiger Anblick. Die katholische und rumänische Geistlichkeit eng verbündet, Erzdechant Kruetz und Pfarrer Volešny als Parteigenossen Dr. Popoviciu's und Pfarrer Músta's aus Karanjabes, Johann Asbóth als Kampfgenosse Coriolan Brediceanu's!

Auf der einen Seite das Feldgeschrei „Wallachen“ auf der anderen „Juden“. Es war oft minutenlang ein Toben und Brausen, daß

aufgeregten Gemüther einziehen, zum Wohle des Comitates, ja des ganzen Vaterlandes...

Zu übrigen nahm die Congregation folgenden Verlauf:

Um halb 10 Uhr erschien Herr Obergespan v. Jakabffy von einer Deputation eingeholt im Comitatssaale, wo er mit brausenden „Elsen“ empfangen wurde.

In kurzer Rede begrüßte sodann der Herr Obergespan die zahlreich erschienenen Comitats-Ausschußmitglieder und indem er auf die zur Verhandlung gelangenden Gegenstände der Tagesordnung hinwies, ersuchte er dieselben, jene Ruhe und jenen Ernst zu bekunden, welche von den Mitgliedern bisher wiederholt an den Tag gelegt wurden, sowie ihre Aufmerksamkeit außer der auf die Kirchenpolitik der Regierung bezüglich Vorlage, auch den übrigen wichtigen Gegenständen zuzuwenden. Damit erklärte der Vorsitzende die Congregation für eröffnet, und es gelangte als erster Gegenstand der Tagesordnung der umfangreiche, die ganze Comitatsverwaltung umfassende Bericht des Vicegespans durch Herrn Obernotär v. Szógyényi zur Verlesung.

Nach zur Kenntnißnahme desselben erfolgten zwei Interpellationen.

Dr. Stefan Petrovics interpellirte betreff des Klagerechtes des unter Sequester stehenden Eseres-Temejer Gutsbesizers Stojanovic, und des Orsovaer Gastwirth Dzanics wegen

die alten Obergespane an den Wänden, die doch manchen Sturm in diesen Hallen erlebten, verwundert dreinblickten. Nur ein Mann verlor keinen Augenblick das Gleichgewicht: Obergespan v. Jakabffy. Und seiner unerschütterlichen Ruhe, seinem Takte ist es zu danken, daß die schäumenden Wogen sich bald wieder glätteten.

Vormittags ging es gegen alle bisherige Erfahrung ruhiger her als Nachmittags, wo doch der gesättigte Magen sehr viel zur Beruhigung der Gemüther beiträgt. Nur der Name Asbóth den der Orsovaer Pfarrer Volešny in seiner Rede nannte, erregte einen kleinen Sturm, indem die Rumänen „Elsen“ riefen, dagegen die Mehrheit in stürmische „Abzug“-Rufe ausbrach.

Nachmittags warf gleich der erste Redner Dr. Rosenthal den Funken ins Pulverfaß, indem er „Wallachen“ statt „Rumänen“ sagte. Darob brach ein heilloses Spektakel aus. Die Glocke des Vorsitzenden war in dem Toben und Lärmen, den Rufen „Elall“, „Abzug“, „Ki vele“, „Hinaus“ u. s. w. beinahe eine viertelstunde lange nicht vernehmlich. Advocat Brediceanu wurde zur Ordnung gerufen. Brediceanu erwidert „Meinethalben“ wofür ihn der Obergespan ein zweitesmal zur Ordnung ruft, worauf Brediceanu abermals bemerkt „Deshalb bleibe ich doch Brediceanu.“ Nun forderte Ober-

gespan die er von dem Orsovaer Notär Popovits erhalten hat. Zu ersterer Angelegenheit antwortete Herr Vicegespan v. Litsek sofort, in letzterer wird er am Schluß der Congregation antworten.

Cassienberichte.

Die Berichte über die Gebahrung der Comitats-, Waisen- und sonstiger Cassen, welche den 2., 3. und 4. Punkt der Tagesordnung bildeten, wurden genehmigend zur Kenntniß genommen.

Neuwahlen von Comitats-Ausschußmitgliedern.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß mehrere Herren, welche Virilisten sind, gewählt wurden, andere wieder in zwei Bezirke gewählt wurden, fand die Einberufung mehrerer Virilisten statt, und wird für Herrn Churavy in Reschiza, für Herrn Sveda in Staverlak und für Herrn Thomiciu in Lugos und in Bisák am 26. Juni Neuwahlen vorgenommen werden.

Wahl in den Verwaltungsausschuß und Stuhlrichterwahlen.

Wegen den hierauf zu erfolgenden Wahlen wurde vor allem eine Candidations- und Scrutiniums-Commission constituirt. Zu die erstere wurden erwählt die Herren Abgeordneter Béla v. Szende, Oberverwalter Adolf Gyurgyevich und Julius Petrik. Der Herr Obergespan ernannte die Herren: Bischof Mihályi, Hedwig v. Böß und Andor v. Bodhrádsfy.

gespan v. Jakabffy den Oberfiskal auf gegen Brediceanu wegen Störung der Berathung einen Antrag zu stellen.

Da ergreift Brediceanu in persönlicher Sache das Wort, um auf seine langjährige Thätigkeit im öffentlichen Leben hinzuweisen und hervorzuheben, daß er nie Jemanden beleidigt habe, aber eine solche beleidigende Provocation konnte er nicht dulden.

Auf diese Entschuldigung zog Obergespan auch seinen Antrag zurück und der erste Sturm war glücklich überstanden.

Derfelte wiederholte sich jedoch später, allerdings nicht mehr in solcher Stärke, als Dr. Stefan Petrovics in seiner Rede „Jüdin“ statt „Israelitin“ sagte. Da waren wieder die Israeliten beleidigt und protestirten.

Wie nach Regen Sonnenschein, nach Sturm schönes Wetter folgt, so folgte auch hier der erregtesten Debatte der Humor und die gemüthliche Heiterkeit auf dem Fuße.

Der kostlicher Erzpriester Grefu hielt eine bandwurmlange Rede, welche vom alten Jupiter begann, dann Arria und Messalina berührte, endlich sich mit Günther und Theobergard im Mittelalter befaßte und schließlich nach Recitation einer Unmasse von lateinischen Sentenzen der Befürchtung Ausdruck zu verleihen, daß wenn die Zivilehe eingeführt wird, mancher

Bei den hierauf erfolgten Wahlen wurde zum Mitglied in den Verwaltungsausschuß Advocat Titus Hatieg, zu Stuhlrichter und zw. in Jám R. Keither, in Bálinez Otto v. Fejér mit Acclamation gewählt.

Nach Wahl der Steuerreclamations- und Bergsteuercommission, sowie nach Designirung des Comitatsfiscals Nic. Prosteanu zum Substituten für den Oberfiscal, und Wahl der Pferde- und Pferde-Assentirungs-Commissionen, gelangte der interessanteste Gegenstand, die Zuschrift der Hauptstadt Budapest in Angelegenheit der Kirchenpolitik der Regierung zur Verhandlung.

Die Debatte über die Kirchenpolitik.

Nach Verlesung der Zuschrift der Hauptstadt Budapest, wegen Unterstützung der Kirchenpolitik der Regierung, ergriff als erster Redner der Orsovaer Pfarrer Boleşny das Wort, welcher in kurzer Rede den Standpunkt der katholischen Geistlichkeit umschreibend bedauerte, daß er diesmal der Regierung nicht zustimmen kann, und den Uebergang zur Tagesordnung beantragte.

In warmen Worten trat sodann der Präses der liberalen Partei Hedwig v. Böß, für die Unterstützung der Kirchenpolitik ein, indem er die Mitglieder der Congregation ermahnte standhaft und treu unter der Fahne des Liberalismus auszuhalten.

Nun folgte von Seite der Rumänen, Coriolan Brediceanu, welcher den kirchlichen und politischen Standpunkt der Rumänen unter den stürmischen Beifalle seiner Gesinnungsgenossen hervorhob.

Nach Brediceanu sprach der Dravizaer Abtpfarrer Krueß, welcher die geschichtliche Entwicklung des Wegtaufungsverlasses bis zum Religionskriege prozezierend für den Boleşny'schen Antrag stimmte.

In längerer Rede trat nun Abgeordneter Béla v. Szende für den Liberalismus in die Schranken, dem dann Comitats-Oberfiscal v. Suljok folgte, welcher in gehaltreichen Ausführungen eine Reihe schlagendster Argumente für die Kirchenpolitik der Regierung wirkungsvoll ins Treffen führte.

Den Schluß der Debatte Vormittags bil-

Mann 20, 30 oder gar 50 Weiber haben wird. Daran knüpfte dann der hochwürdige Herr den frommen Wunsch, man möge alle Männer und Frauen abstimmen lassen, ob sie für die Civilehe sind!

Wie man sieht gilt auch von der stürmischsten Comitats-Congregation der Satz:

... „Und im bunten Wechsel zieh'n
Ernst und Scherz durch's Leben hin!“

Ein Abenteuer.

(Orig.-Fenilleton des „Südungarn“.)

Es war lange vor Mitternacht.

Die Uhr verkündete die soundsovielte Stunde, als zwei Bewohner der Karansebeserstraße ganz gemüthlich ihr Heim aufsuchen wollten. Tief im regen Gespräch versunken, bemerkten sie gar nicht, was um, vor und hinter ihnen zunging.

Sie sprachen über Beleuchtungsarten der Städte, über die Einführung einer besseren Beleuchtung in Lugos und eben bemerkte K. ganz scharf: „Was brauchen wir elektrische oder Gasbeleuchtung, unsere gegenwärtige Petroleumbeleuchtung ist ja ganz vortrefflich und bedeutend billiger“, als er plötzlich unter seinen Füßen den Boden schwinden fühlte und mit den Worten: „Mit mir ist's aus!“ niederstürzte in die unendliche, tiefe, schwarze — Nacht.

J., des barmherzigen Samariters eingedenk, wollte sofort Hilfe leisten, doch auch er stolperte und stürzte ihm nach in die tiefe — Nacht.

dete die Rede des Lugofer Erzpriesters Dr. Popoviciu, der sich selbstverständlich für den Brediceanu'schen Antrag erklärte.

Nachmittags eröffnete die Reihe der Redner Herr Dr. J. Rosenthal, welcher den Ausdruck „Oláh“ statt „Román“ gebrauchend, einen argen Sturm heraufbeschwor. Der Spectakel dauerte über eine Viertelstunde. Advocat Brediceanu wurde zweimal zur Ordnung gerufen, doch legte sich der Lärm erst, als Dr. Rosenthal über Aufforderung des Obergespanns erklärte, mit dem Ausdrucke „Oláh“ Niemand beleidigen gewollt zu haben, und versprach diesen Ausdruck nicht mehr zu gebrauchen, worauf auch Brediceanu seine Aufgeregtheit auf diese Provocation zurückführend, entschuldigte, was Herrn Obergespan v. Jakabffy veranlaßte seinen bereits gestellten Antrag gegen Brediceanu, wegen Störung der Verhandlung, zurückzuziehen.

Nach Dr. Rosenthal sprach der Nagy-Kostolyer gr.-kath. Erzpriester Grecu der mit seinen Ausführungen über die Gefahren der Civilehe, welche zur Vielweiberei führt, wiederholt stürmische Heiterkeit erzielte.

Nachdem noch Dr. Munteanu aus Draviza gegen, Apotheker Müller aus Karansebes für, Consistorialrath Jonasiu aus Karansebes, Dr. Stef. Petrovits aus Lugos, J. Kereşy röm.-kath. Pfarrer aus Temes-Szlatina, mehrere rumänische Pfarrer und als Letzter der hiesige gr.-kath. Bischof Dr. Mihályi gegen die Kirchenpolitik gesprochen hatten, erfolgte Schluß der Debatte und namentliche Abstimmung um halb 9 Uhr Abends.

Das Resultat der Abstimmung ist folgendes: Für den Antrag des ständigen Ausschusses, das ist Unterstützung der Kirchenpolitik der Regierung, stimmten 231, gegen dieselbe, für den Antrag Boleşny, 66 Comitats-Ausschußmitglieder.

Advocat Brediceanu hatte seinen Antrag zurückgezogen und stimmten die Rumänen für den Boleşny'schen Antrag.

Die Abstimmung verlief unter großer Spannung und wurden einzelne Voten, so namentlich das „nem“ des Abgeordneten Asboth mit

Das war das Werk eines Augenblickes.

„Hilfe! Hilfe!“ erschallte es aus doppelten Kehlen, aber nichts rührte noch regte sich, Finsterniß herrschte ringsherum und stille Nacht.

Und als sich unsere beiden Wanderer nach vielem Hin- und Herkriechen wiederfanden, entspann sich zwischen ihnen folgendes Gespräch, welches K. eröffnete indem er frug:

„Bist du es J.“

„Ja ich bin es“, war die Antwort J's.

„Wo sind wir?“

„Ich weiß es nicht.“

„Sind wir in einem bewohnten Theile der Stadt, oder gar auf der Landstraße“, frug K. weiter.

„Das wollen wir sofort heraushaben. Wenn wir in der Stadt sind und auf richtiger Fährte, müßten doch hier Straßenlampen brennen, vielleicht siehst du welche!“

So stark sich auch K. anstrengte, entdeckte er doch keine, und verdrießlich erwiderte er:

„Nicht eine Spur ist zu sehen.“

„Na und der Mond?“

„Auch vom Mond ist keine Spur.“

„Dann hat an dieser Finsterniß niemand anderer die Schuld, als der Wicht, der den Mond hinauszuhängen vergessen hatte“, bemerkte J. etwas boshaft.

K. biß die Zähne zusammen und erwiderte kein Wort.

„Was nun beginnen!“ stieß er endlich hervor.

stürmischen „Abzug“ und „Penzi“-Rufen begleitet.

Das Resultat wurde mit Begeisterung angenommen.

26. Mai.

In der heute fortgesetzten Congregation gelangte vor Allem die Aufbesserung der Beamtengehälter — Obernotär, Vicenotär, Waisenstuhlbeisiger, Stuhlrichter, Archivar, Expedito u. s. w. — zur Verhandlung und wurde dieselbe nach einer Debatte, an welcher sich die Herren Hedwig v. Böß, Coriolan Brediceanu und der Obergespan beteiligten, im Sinne des Antrages Brediceanu's mit besonderer Berücksichtigung der Kassierstellen bewilligt.

Die Anstellung eines Aushilfs-Beisigers beim Waisenamte wurde bewilligt, ebenso die Systemisirung der beantragten Thierärzte-Stellen.

Ueber die Errichtung des Waisenhanfes in Lugos und die Lugos-Werschezer Eisenbahn berichten wir an anderer Stelle.

Der Bau einer elektrischen Bahn in Hertulesbad gelangte nicht zur Verhandlung, da die Vorlage ergänzt werden muß.

Der Nadräger Werkbahn und österr.-ung. Staatsbahngesellschaft wurden die angesuchten Territorien für Eisenbahnlinien bewilligt.

Ebenso der nöthige Flächeninhalt für die Anlage einer Pferdebahn in Birtis.

Das Statut betreff Einführung von Normal-Ziegel wurde angenommen.

Betreff des Waisenstatutes wurde beschlossen, den Zinsfuß mit 5 Percent festzusetzen, außerdem die Amortisationsfrist auf 32 Jahre zu verlängern und die Höhe des größten Darlehens mit 10.000 fl. zu bestimmen.

Ueber die Lugofer Ackerbauerschule berichten wir an anderer Stelle.

Fortsetzung Nachmittags 4 Uhr.

Zu Beginn der Sitzung theilt Obergespan v. Jakabffy die Trauernachricht mit, daß das Comitatsausschußmitglied Michael v. Házny aus diesem Leben geschieden ist und beantragt der Familie das Beileid des Comitates auszuwirken. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Nach mehrmaligem Hin- und Herrathen gelang es unseren beiden Abenteurern ein Licht zu entdecken und mit einem „Licht in Sicht“ rafften sie sich auf und eilten auf daselbe zu.

Ja, was war denn das? Je mehr sie ihre Schritte beschleunigten, desto entfernter schien es zu sein. — Ein Irrlicht oder sonst etwas.

Unwillkürlich blieben sie stehen und suchten sich zu orientiren und voll Unmuth stieß J. hervor:

„Oh, heiliger Petroleumstraßenlampenzünder, warum läßt du nicht Licht werden, damit wir nach Hause finden.“

War es eine Fügung Gottes oder war es blinder Zufall, denn unsere beiden Abenteurer standen plötzlich vor ihren Wohnungen.

Aber da schien K's Herz weich zu werden und J. um den Hals fallend sagte er: „Auch ich muß jetzt zugestehen, daß wir eine bessere Beleuchtung so nothwendig brauchen, als der Bäcker das Mehl, und dieserhalb will ich Alles anbieten, daß wir eine solche bekommen, denn wer weiß was mit uns noch hätte geschehen können, wenn uns nicht die Hand Gottes geführt hätte.“

J. war ob dieser Rede tiefgerührt, denn er hätte es nie gedacht, daß das Emporblühen unserer Stadt seinem Freunde so am Herzen liegt.

Und als sie sich verabschiedeten, rollten dicke Thränen über ihren Wangen.

Ja, zur Zeit des Vollmondes war's.

—ely.

Die Orsovaer zweite Apotheke.

Das Gesuch eines Apothekers wegen Bewilligung zur Errichtung einer zweiten Apotheke in Orsova wurde mit Rücksicht darauf, daß Orsova nicht 6000, sondern nur gegen 3500 Einwohner zählt, daß ferner sowohl in Herkulesbad und Mehadia Apotheken bestehen, abgewiesen.

Für den Bau des Birkiser Oberstuhl-amtes wurden 1500 fl. präliminirt.

Die Asphaltirung.

Die Comitatscongregation beschloß einstimmig das Offert der ung. Asphaltgesellschaft anzunehmen und die Trottoirs vor dem Comitatshaufe und dem in der Kirchengasse befindlichen Waisenhaufe (alte Sparkasse) asphaltiren zu lassen. Die Kosten werden aus dem Reservefonde gedeckt und über Antrag Sr. Hochgeboren des Herrn Obergespanns sofort beglichen werden.

Dravizaer Kasernenbau, Platzregulirung und Wasserleitung.

Das Offertverhandlungsergebnis betreff der Dravizaer Kasernenbau-Ergänzungsarbeiten, ferner die Regulirung der Gasse hinter der röm.-kath. Pfarrkirche und die zu schaffende Wasserleitung wurden genehmigt.

Die Errichtung einer zweiten Apotheke in Jám wurde nicht bewilligt.

Dem Reschigier Stuhlrichter B. Biró wurden die Uebersiedlungskosten aus der Comitatskasse angewiesen.

Kaltwasserheilstalt in Herkulesbad.

Die Errichtung einer Kaltwasserheilstalt in Herkulesbad wurde bewilligt.

Betreff der Erhöhung der Kurtaxen in Marilla wurde eine Commission zur Untersuchung entsendet.

Die Beschlüsse der Stadt Lugos betreff Aufnahme eines Darlehens zur Pflasterung, Anweisung von Geldunterstützungen an mehrere Beamte u. s. w. wurden bestätigt.

Die Bálinzger und Herendjester Nichterwahl wurde bestätigt.

Da die Zeit sehr vorgeschritten war, wurde die Verhandlung auf Morgen Samstag erstreckt.

27. Mai.

Angelegenheiten der Stadt Karansebes.

Der Beschluß der Stadt Karansebes betreff Verwendung der Hundesteuer zu Sanitätszwecken wurde bestätigt.

Ebenso die Beschlüsse bezüglich des Verkaufes von 5 Joch Feld an Juon Mihály, betreff der Hutweidegebühren und des Vorschusses des Ex-Diurnisten Maden Mastics. **Angelegenheiten der rumänischen Vermögensgemeinde in Karansebes.**

Der forstwirtschaftliche Plan, sowie der Plan der Holzverwerthung für 1893 wurde genehmigt.

Der Vertrag der Vermögensgemeinde mit der Firma J. Eszler & Comp. betreff der Dhaba-Bisttraer-Waldes-Rodung auf 10 Jahre wurde genehmigt.

Ebenso der Beschluß betreff Bau des Bozovicszer Forsthauses.

Der Beschluß der Gemeinde Reschiga in Angelegenheit der Pensionirung des Notár J. Bujá wurde genehmigt.

Oesterreich-Ungarn.**Das gemeinsame Budget.**

Budapest, 25. Mai. Der den Delegationen unterbreitete Voranschlag weist folgende Erfordernisse auf: Ministerium des Aeußern fl. 3,737,300. Kriegsministerium fl. 142,036,948. Gemeinsames Finanzministerium fl. 178,900. Pensionsetat fl. 2,025,100. Rechnungshof fl. 126,644. Gesamtsumme des Erfordernisses fl. 145,248,500; hievon ab Zollgefällüberschuß fl. 44,370,180; verbleibt ein Gesamterforderniß von fl.

100,878,320. Hievon zuerst zu Lasten Ungarns 2 Procent abgezogen fl. 2,017,566. Bedeckung vom Reste: Oesterreich fl. 69,202,527, Ungarn fl. 29,658,226. Außerordentliches Heereserforderniß für die Truppen Bosniens fl. 3,610,000.

Ausland.**Der Congreß der Grubenarbeiter.**

Brüssel, 26. Mai. Der Congreß der Grubenarbeiter nahm mit 994,000 gegen 100,000 vertretenen Stimmen eine Resolution an, welche sich für das Princip der gesetzlichen Feststellung des Arbeitstages in den Gruben auf acht Stunden, Einfahrt und Ausfahrt mit eingeschlossen, sowie die Anwendung gesetzlicher Mittel zur Erlangung des achtstündigen Arbeitstages ausspricht. Art. 3 der Resolution, wonach zu Anfang des Winters der allgemeine Strike erklärt werden soll, falls die Staaten den Achtstundentag nicht bewilligen, wurde mit 974,000 gegen 12,000 Stimmen angenommen. Die französischen, belgischen, deutschen und österreichischen Delegirten stimmten mit der Majorität, die englischen Delegirten für Durham und Wales stimmten dagegen. Art. 4 der Resolution, demzufolge der Congreß sich ausschließlich mit internationalen Fragen beschäftigen soll, wurde durch Erheben von den Sigen angenommen.

Tagesneuigkeiten.**Tageskalender.**

3. Juni:

Concert und Tanzfränzchen der Jugend des Obergymnasiums in den Garten-Localitäten des Hotels „Concordia“.

10. Juni.

Liedertafel und Tanzfränzchen des „Ungarischer Gesangs-Verein“ in den Garten-Localitäten des Hotels „Concordia“.

Kirchenmusik. Am Dreifaltigkeits-Sonntag, am 28. d. (Kirchweihfest), kommt unter Leitung des Regenschori, Herrn E. B. Wusching in der röm.-kath. Pfarrkirche zur Ausführung: O-Messe von Führer, Graduale von Wusching, Offertorium von Konradin Kreuzer, Tantum ergo von Klob. — Am Frohnleichnamstage, beginnt das Hochamt um 9 Uhr Vormittags, nach welchem bei günstiger Witterung die Procession zu den 4 Altären geht. Zur Ausführung kommen an diesem Tage: Es-Messe von Diabelli, Graduale von Mozart, Offertorium von Diabelli, Stationchöre und Pangelingua von Schiebermeyer, Tedenum laudamus und Tantum ergo von Wusching.

Vorbereitung zur Congregation. Unter Vorsitz des Präses, Herrn Hedvig v. Böß fand Mittwoch Nachmittags 4 Uhr, als am Vortage der Comitatscongregation eine Vorbereitung, über die zur Verhandlung gelangenden Gegenstände statt.

Michael v. Házy. Eine allbekannte hervorragende Gestalt unseres öffentlichen Lebens ist nicht mehr. Michael v. Házy, Gutsbesitzer v. Szákl, Comitats-Ausschußmitglied etc. hat Freitag Morgens 6 Uhr, in Wildbach-Gastein nach längeren Leiden die Augen für immer geschlossen.

Ackerbauerschule in Lugos. In der Comitatscongregation wurde constatirt, daß nunmehr der Errichtung einer Ackerbauerschule in Lugos keinerlei Hindernisse in dem Wege stehen, da die nothwendige Anzahl von Stipendien gestiftet wurde. Für die Ackerbau-treibende Bevölkerung des Comitates ist dies gewiß eine erfreuliche Nachricht.

Das Ungarische Waisenhaus. Wie bereits mitgetheilt, findet die Eröffnung des Waisenhauses am 1. September statt. Im Sinne des Beschlusses der Comitatscongregation wurde eine aus den Herren Vicegespan, Waisenamtspräses, Comitatsoberfiscal und Ausschußmitglied

Coriolan Brediceanu bestehende Commission entsendet, welche die Modalitäten der Eröffnung festsetzen wird.

Zur Werschetz-Lugoser Eisenbahn. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Herr Baron Georg Stojanovits, wie bereits gemeldet, den Bau der Werschetz-Lugoser Linie bis an die Siebenbürger Bahn verlängern will und die diesbezüglichen Detail-Pläne aber noch nicht fertig sind, wurde die Verhandlung dieser Angelegenheit auf sein Verlangen durch die Comitatscongregation in Schwebe gelassen.

Das Ziegeleistatut. In der Comitatscongregation wurde das von uns bereits signalisirte Statut betreff Einführung gleicher Ziegel in ganz Ungarn sogenannter Normal-Ziegel angenommen. Das Statut wird demnächst publicirt werden.

Zinsfuß beim Comitats-Waisenhaufe. Im Sinne des Beschlusses der Comitatscongregation wurde der Zinsfuß beim Comitats-Waisenhaufe für die Schuldner ebenso wie für die Waisengelder von 6 auf 5 Percent herabgesetzt.

Der Brief Klona v. Asbóth's. Aus Anlaß der Aufsehen erregenden Thatsache, daß der Abgeordnete Johann v. Asbóth, nach der Enthüllung des Honvéd-Denkmales, das Grab Hengy's bekränzte, hat dessen auch in Lugos bekannte Schwester Klona an ihren Bruder ein Schreiben gerichtet, in welchem es unter Anderen heißt: „Kaum war die ergreifende Rede Moisés Degré's verklungen, welcher auch an der Bahre unseres theueren Vaters dessen Helldenuth, Martyrium und dessen große Verdienste so schön hervorgehoben, — kaum waren noch die heiligen Töne des „Szózat“ verklungen, noch lag auf dem frischen Rasen zu Füßen des Honvéd-Denkmales Dein Kranz, mit dem Namen unseres heiligen Todten, — und schon eiltest Du mit einem gleichen Kranze in den Militärfriedhof, um ihn dort mit dem Namen des theueren Greises auf das Grab Hengy's niederzulegen! Und Du usurpirst den heiligen Namen des Helden, des Märtyrers, des großen Patrioten! Und Du, der einzige Sohn des Helden und großen Märtyrers — fürchtest nicht die Geißel Gottes, den Fluch aus dem Grabe unseres Vaters!? Als wir von Deiner That hörten, haben ich und Deine jüngere Schwester bittere Thränen vergossen.“

Elternleid. Ein harter Schicksalsschlag hat unseren geschätzten Mitbürger Herrn Ottmar Karl betroffen. Sein herziges Sündchen Feri ist der schrecklichen Kinderkrankheit Diphtheritis, trotz hingebungsvollster Pflege, erlegen. Möge der kleine Engel in Frieden ruhen, die Eltern aber Linderung ihres großen Schmerzes in der allgemeinen Theilnahme finden, welche ihnen entgegengebracht wird.

Erstochen. Bezüglich der unter obigem Schlagworte gebrachten Notiz müssen wir berichtigen, daß laut Aussage der Zeugen nicht Josef Csato dem gestochenen Farkas nachging, sondern daß sich die Brüder Farkas früher aus dem Café entfernten, dem später nach Hause wandernden Csato nachgingen und diesen überfielen. In der entstandenen Rauferei versetzte nun Csato dem Trajan Farkas den Messerstich.

Ein tüchtiger Zahnarzt. Herr Dr. Julius Áldor hat sich als Zahnarzt in Temesvar wohl erst seit kurzer Zeit etablirt, aber in Folge seines reichen Wissens und seiner bei ersten Wiener Zahnärzten gesammelten practischen Kenntnisse rasch eine große Clientel erworben, so daß er heute bereits zu den gesuchtesten Zahnärzten Südungarns zählt. Im Uebrigen verweisen wir auf die Annonce in vorliegender Nummer.

Blutige Rauferei. In dem Gasthause der Ksich, in der Marktgasse entstand zwischen zwei ollosägern Bauern ein Raufhandel, der auf der

Gaffe damit seinen Abschluß fand, daß der eine der Kaufbolde den anderen sein Messer in die Brust ramte. Der schwer verletzte brach vor dem Dr. Papp'schen Hause zusammen, und wurde von dort in das Spital transportirt.

Photographische Prachtleistungen. Herr Ladislaus Raschitz, welcher längere Zeit hindurch in Wien, Berlin und Paris in den ersten photographischen Ateliers thätig war, hat die Leitung des hiesigen Ateliers's Béla Krauß übernommen, und erregte schon die ersten Arbeiten, welche derselbe ausstellte den allgemeinsten Beifall. Die Bilder in der Auslage am Gymnasium sowie die ausgestellten Farben-Photographien lassen an feiner Ausführung nichts zu wünschen übrig. Es freut uns, daß das renomirte Atelier Béla Krauß, an Herrn Lad. Raschitz einen Leiter gewonnen hat, dessen Leistungen gewiß den höchstgespanntesten Anforderungen entsprechen werden.

Das weiße Bauamt. Nachdem die Abtragung des Durchlasses bei dem Caffé Krone schon längst durch die Generalversammlung beschlossen und allgemein bekannt war, hätte das löbl. Bauamt gegen diese Abtragung doch schon früher einschreiten können, wenn es gegen denselben etwas einzuwenden hatte. Dies geschah aber nicht, sondern als der Durchlaß schon zur Hälfte abgetragen war, da kam plötzlich das weiße Bauamt um die Abtragung zu sistiren. Nun ist die Passage dort geradezu lebensgefährlich und fanden am Freitag-Weekmarkt wiederholt Störungen des Verkehrs statt. Alles dies wegen eines „Formfehler's“ den das weiße Bauamt erst so spät entdeckte. Und wenn es diesen Fehler nicht entdeckt hätte, wäre die Welt in Trümmer gestürzt? Gott behüte! „Köndnek muszáj lönyei.“

Die Asphaltirung. Die Asphaltirung macht in unserer Stadt wirklich erfreuliche Fortschritte. Abermals können wir eine Anzahl von Häusern auführen, deren Eigenthümer dem Fortschritte huldigend und dem allgemeinen Wohle Rechnung tragend, die Trottoirs asphaltiren lassen. So in der Kirchengasse vor dem Dr. Makay, J. Pollak und Moriz Stern'schen Hause, welchen, wie wir hören, auch das Dr. Neumann'sche und das Eigenthum des Comitates bildende Waisenhaus folgen wird. In Kom. Lugos ist die Asphaltirung vor dem J. Pinkus, A. Blum & Söhne, Conditor Kina und Bezirksrichter Popp'schen Hause bereits beendet. In nächster Zeit dürften die Arbeiten auch vor dem Comitathause begonnen werden, da das Comitathaus die Asphaltirung in der Congregation beschlossen hat.

Regen. Im Laufe der letzten Tage sind aus mehreren Gegenden des Landes Berichte über die eingetretenen kleineren Niederschläge eingelangt. Ausgiebiger Regen fiel an der Küste in Ungarn selbst aber nur im Unger Comitathaus; mittelmäßigen Regen hatten die Comitathäuser Krassó-Szörény, Arva und Sopron; geringere Niederschläge melden: Trencsin, Erlau, Szathmár, Stadt Oedenburg, Kósmár, Debreczin und Schemnitz.

Für Gastwirthe und Kaffeesieder. Der Finanzminister hat verordnet, daß Gastwirthe, die zugleich Kaffeesieder sind, geistige Getränke nur dann auschenken dürfen, wenn sie für beide Geschäfte nicht bloß die entsprechenden Gewerbescheine, sondern auch besondere Schanklicenzen, beziehungsweise Licenzen zum Kleinversteiß besitzen. — Das Pilsner Exportbier-Bitter wurde mit einer Schanksteuer von 12 fl. per Hectoliter, ebenfalls bei mehr als 80 gradigem Alcoholgehalt mit 15 Kreuzer per Hectolitergrad belegt.

Die neueste Damenhutmode. Aus Paris kommt die Nachricht von einer Revolution — so nennt es wenigstens der „Figaro“ — auf dem Gebiete der Damenhutmoden. Felix, der Obergott der Pariser Damenschneider, hat in

einem diesbezüglichen Interview bereits die Form dieses neuesten Damenhutes bekannt gegeben. Das Geheimniß der neuesten Hutmode enthüllt sich als eine Rückkehr zu der Hutfagon aus der Großmutterzeit. Der Hut besteht aus einem capoteartigen Kopfteil mit breiten Rändern, die das Gesicht wie ein Rahmen einfassen. Zweck dieser neuesten Fagon ist, auch den Damenhut mit den modernen, weiten Ärmeln in Einklang zu bringen. Diesem neuesten Hut kann man schon jetzt einen Vorzug zuerkennen: er ersetzt zum Theil den Sonnenschirm. Bleibt nur abzuwarten, ob diese Fagon auch bei den tonangebenden Königinnen der Mode in und außerhalb Paris Anklang und Annahme finden werden.

Aus Südungarn.

Interessante Gäste am Eisernen Thor. König Alexander aus Serbien und Königin Natalie besichtigten Mittwoch mit ihrem ganzen Gefolge die Regulierungsarbeiten beim Eisernen Thor. Die hohen Besucher machten die Reise von Kladova nach Sipp auf einem ungarischen Schiffe, auf welchem sich auch Ministerpräsident Dokics und der Kriegsminister Franassovics, sowie der Leiter der Arbeiten, Sectionsrath Wallandt, und Ministerialrath Hoşpogly befanden. Das Schiff, welches um 9 Uhr Morgens von Kladova abfuhr, landete gegen Mittag in dem prächtig decorirten Hafen von Sipp, woselbst die Beamten und Arbeiter die hohen Gäste erwarteten und mit brausenden Ehrenrufen empfingen; die Frau des Oberingenieurs Rupsics überreichte der Königin ein prächtiges Bouquet. Nachdem Sectionsrath Wallandt das Beamtencorps den hohen Gästen vorgestellt hatte, begaben sich diese zu der im Kanal gehenden Bahn und besichtigten die Arbeiten. Sowohl der König, als dessen Mutter richteten an ihre Führer häufige Fragen. Das besondere Interesse des Königs erregten die Riesenmaschinen, die er sich auch in der detaillirtesten Weise erklären ließ. Nach der Besichtigung der Arbeiten nahmen die königlichen Hoheiten die Einladung zu einem ihnen zu Ehren arrangirten Diner an, bei welchem Se. Majestät wiederholt seinen innigsten Dank für den Empfang aussprach. Nach dem Diner begaben sich die hohen Herrschaften wieder per Schiff nach Kladova. Nach einem halbständigen Aufenthalte fuhr das Schiff weiter nach Szörény, wo es landete und von einer zahlreichen Menge mit stürmischen Ovationen empfangen wurde. Der König führte seine Mutter am Arme an's Ufer und begleitete sie dann zum Bahnhofe, wo er sich von ihr verabschiedete; Beide wollten; der König bat seine Mutter, ihn doch baldigst in Belgrad zu besuchen, was ihm diese — wie „Egyetértés“ berichtet —, indem sie ihn umarmte, auch versprach. Der König begab sich sodann zum Schiffe zurück, mit dem er nach Belgrad fuhr, während die Königin und deren Begleitung — General Horvatic und die Hofdame Fräulein Draşlovics — mit dem Temesvarer Zuge nach Bukarest fuhr.

Trauung. Am 17. d. M. fand im Reschizaer ihr. Cultustempel die Trauung des Herrn Rafael Mailänder, Kaufmann und Realitätenbesitzer in Facset, mit dem lebenswürdigen Fräulein Bianca Steiner, Tochter des Reschizaer geachteten Bürgers, Herrn Moriz Steiner, statt. Wir wünschen den Neuvermählten des Himmels reichsten Segen.

Platz Occupation in Orsova. Aus Orsova wird uns geschrieben: Vor vielen Jahren, es war noch 1860 überließ die Gemeinde dem damaligen Besitzer des „Hotel König v. Ungarn“ einen vor den Hotel befindlichen freien großen Platz zur Benützung, ohne jedoch diesbezüglich irgendwelchen Vertrag abzuschließen, wie das schon manchemal geschieht. Nun werden es bald

30 Jahre und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Besitzer auf seinen 30 jährigen Besitz gestützt, eventuell das Eigenthumsrecht dieses Platzes beanspruchen würde. Es wäre daher angezeigt, wenn die löbl. Repräsentanz zur Zeit die nöthigen Vorkehrungen treffen würde, damit der Gemeinde ihr Eigenthumsrecht erhalten bleibt. Auch erlauben wir uns die bescheidene Anfrage, warum denn der Hoteleigenthümer diesen Platz unentgeltlich benützen darf. Welches Vorrecht besitzt er denn, vor anderen Hotel- oder Gasthausbesitzern und Steuerzahlern?

Allerlei.

Zur Enthüllung des Honvéd-Denkmal's. Der Abgeordnete Graf Gabriel Károlyi hat an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses das folgende Schreiben gerichtet: „Hochgeehrter Herr Präsident! In den erschienenen Blättern lese ich, auf den Schleifen des vom Abgeordnetenhause niedergelegten Kranzes sei die Aufschrift zu lesen: „Das Abgeordnetenhaus Ungarns den bei der heldenmüthigen Vertheidigung der Festung Ofen gefallenen tapferen Honvéds.“ Im Interesse der historischen Wahrheit erlaube ich mir den Herrn Präsidenten aufmerksam zu machen, daß die tapferen Honvéds nicht bei der Vertheidigung, sondern bei der Erstürmung der Ofener Festung gefallen sind. Bei der Vertheidigung sind die Kroaten und die italienischen Soldaten Henzi's gefallen. Wenn thatsächlich ein solch unqualificirbarer Fehler geschehen, bitte ich ihn zu corrigiren und die Schleifen auszutauschen, sonst wäre dies eine Fälschung der Geschichte. Budapest, 23. Mai 1893. Graf Gabriel Károlyi, Reichstags-Abgeordneter.“

Die Bekrönung des Grabes Henzi's. Der Abgeordnete Johann Asbóth, welcher am Sonntag nach der Enthüllung des Honvéd-Denkmal's in den Ofener Militärfriedhof fuhr und dort einen Lorbeerkranz auf das Grab Henzi's niederlegte, erklärt, er pflege Jedem die Hand zu reichen, mit dem er sich geschlagen hat. Er glaubte bei der Bekrönung der während der Vertheidigung der Festung gefallenen österreichischen Soldaten im Geiste seines Vaters vorzugehen, der bei der Einnahme Ofens an der Spitze des II. Corps die Seite, wo das Burghor lag, erstürmte und nachdem er mit dem zu seinem Corps gehörenden 48. Bataillon in die Festung gedrungen war, sofort für die ärztliche Pflege des mit schweren Wunden bedeckten Generals Henzi sorgte.

Kossuth und Garaschanin. Aus Belgrad meldet man: Garaschanin veröffentlicht im „Bidelo“ mehrere Actenstücke, aus denen hervorgeht, daß sein Vater Jlia Garaschanin im December des Jahres 1849 die flüchtige Frau Kossuth's unter dem Namen Marie Bloomfield durch Serbien zu ihrem Manne geleiten ließ. Unter den veröffentlichten Actenstücken befindet sich ein interessantes Dankschreiben Ludwig Kossuth's an Jlia Garaschanin, aus Schumla datirt, wo Ludwig Kossuth sich aufhielt.

Die Asche Rakoczy's. Die Gesellschaft von Reichstagsabgeordneten, welche eine Reise nach dem Norden Ungarns angetreten hat, um die historisch denkwürdigen Punkte der Landnahme zu besichtigen, ist unter Führung des Grafen Eugen Zichy und Koloman Thaly's in Munkács eingetroffen. Die Herren wurden vor der Honvédfaserne von einem zahlreichen Publicum empfangen. Bürgermeister Ludwig Chelrichtete eine Begrüßung an die Gesellschaft, in deren Namen Staatssecretär Edmund Miklóss dankte. Die Herren besichtigten dann die Festung Munkács; hernach hielten Graf Eugen Zichy und Koloman Thaly freie Vorträge, Ersterer über die Urheimath der Ungarn, Letzterer über die Geschichte der Festung Munkács. An der Hand seines Vortrages ermunterte Thaly die Erschie-

neuen, sich jener Bewegung anzuschließen, welche darauf abzielt, daß die Asche Franz Rákóczy's II. nach Ungarn gebracht und in der Festung Munkács beigelegt werde, welche letztere aus einem Strafhause, welches sie jetzt ist, in ein Museum des nordöstlichen Ungarn umgewandelt werden soll. Bei dem darauffolgenden Festmahl konstituirte sich das Comité zur Reparirung der Asche Rákóczy's. Präsident desselben wurde der junge Graf Schönborn, Vizepräsidenten Graf Eugen Zichy und Edmund Miklós, Schriftführer und Referent Koloman Thaly. Nachmittags begab sich die Gesellschaft nach Beregvár, dem herrlichen Schlosse der Grafen Schönborn, von dort nach Szent-Miklós, zur Besichtigung des herrschaftlichen Gestrüts. Auch ist die Besichtigung des Bereckker Passes geplant, durch welchen die Ungarn ins Land gekommen sind.

Doctorjubiläum des Königs Oskar II. von Schweden. König Oskar II. hat am 27. Mai das fünfundsingzigjährige Jubiläum seiner Promovirung zum Doctor der Philosophie begangen. Die Promovirung des damaligen Prinzen Oskar, Herzog von Ostergothland, erfolgte im alten Dom zu Lund; eben nach dieser Stadt hat sich der König anlässlich dieses Gedenktages am 26. d. begeben. Unter den veranstalteten Festlichkeiten figurirte ein Fackelzug mit Serenade seitens der Studentenschaft von Lund.

Die Sprache der Zahlen. Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: „Anlässlich der Enthüllung des Honvéds-Denkmal betonte derjenige Redner, welcher das Historikum des Monuments entwickelte, wie wenig Geld im weiten Ungarlande für dieses Werk der Pietät aufgebracht werden konnte, welches berufen sein soll, den Ruhm unserer „namenlosen Helden“ für Zeit und Ewigkeit zu verkünden. 36.000 Gulden für ein historisches Monument! In der That, es ist kein Wunder und erscheint durchaus glaubwürdig, wenn man erzählt, Georg Zala, der ausgezeichnete Schöpfer des Denkmals, habe nicht bloß zweieinhalb Jahre, sondern auch ungefähr 1800 Gulden mehr an das Monument werden müssen, als er dafür erhielt. Und während ich so über Pietät und Opferwilligkeit nachdachte, da fiel mein Blick auf die Anzahl herrlicher Kränze, die sich vor dem Denkmal hoch emporhürmten. . . . Rauhschender Lorber und knisternde Seide. . . . Der Lorber verwelkt und die Seide vergilbt. Kaum weniger als fünfhundert Kränze sind gestern zur Ehrung der gefallenen Honvéds neben den Sockel des Monuments niedergelegt worden, darunter wahre Prachtstücke, welche — wie der Kranz des Abgeordnetenhauses — 400 fl. kosteten. Nehmen wir im Durchschnitt jedoch nur 50 fl. als den Preis einer Blumenspende an, so ergibt das einen Aufwand von circa 25.000 fl. für ephemeren Blumenschmuck, während für das hochragende Denkmal aus lönnendem Erz nicht mehr als 36.000 fl. aufzutreiben waren. . . . Bei Gott, nichts vermöchte deutlicher zu sprechen als dieses Verhältnis, als diese Sprache der Zahlen. . . .“

Das Tafel-Service Lord Nelson's. Das berühmte Tafel-Service aus altem Worcester-Porcellan, welches die britische Nation einst für Lord Nelson anfertigen ließ, wurde von der Auktionsfirma Christie meistbietend veräußert. Das Service, welches Nelson testamentarisch dem späteren König William IV. und dieser seinem unehelichen Sohne Finglarence hinterlassen, befand sich bisher im Besitz des Carl of Erroll. Es besteht aus 260 Stücken; jedes zeigt in verschiedenen Attitüden das Bildniß der bekannten Maitresse Nelson's, Lady Hamilton. Das in siebzig Lose getheilte Service brachte im Ganzen 1154 Pfd. St. 13 Sh. ein.

Gerichtshalle.

Der Pressproceß unseres Obergespans. Die Verhandlung des Pressproceßes, welchen Herr Obergespau Emerich v. Jakobffy gegen Sofron Ivácskovicz angestrengt hat und

welcher am 29. d. hätte stattfinden sollen, wurde mit Rücksicht auf die griech. Pfingsten von Amtswegen bis zum 15. Juni vertagt.

Volkswirtschaft.

Obligatorische Einführung der Rechnung in Kronenwährung. Gutem Vernehmen nach wird sich der Minister-Präsident und Finanzminister Dr. Bekere Anfangs Juni zu längerem Aufenthalte nach Wien begeben. Während desselben werden die beiden Finanzminister über die Fortsetzung der Valutaaction berathen und deshalb auch mit den Vertretern der Oesterreichisch-Ungarischen Bank die Verhandlung pflegen. Es handelt sich in erster Linie um die Feststellung des Gesetzentwurfes betreffend die obligatorische Rechnung in der Kronenwährung, welche am 1. Juli 1894 ins Leben treten soll. Der Gesetzentwurf dürfte den beiden Legislativen unmittelbar nach deren Zusammentritt im Herbst unterbreitet werden. Die obligatorische Rechnung in der Kronenwährung hat gewisse Abmachungen mit der österreichisch-ungarischen Bank zur Voraussetzung, nachdem die Stükelung der Banknoten für die Kronenwährung festgestellt werden muß. Es sind, wie es heißt, Noten zu 50, 100, 500 und 1000 Kronen in Aussicht genommen. Schon dieser Umstand allein würde die Aenderung mancher Bestimmungen der Bankstatuten zur Folge haben. In hauptstädtischen maßgebenden Kreisen scheint man aber allen Ernstes gewillt, schon jetzt an die Frage der theilweisen Einziehung der Staatsnoten heranzutreten, und man geht dabei von der Ansicht aus, daß selbst eine partielle Maßregel nach dieser Richtung, nämlich in erster Linie die Einziehung der Staatsnoten zu einem Gulden, von dem größten moralischen Effect sein müßte. Auch hierüber soll das Einvernehmen mit der österreichischen Regierung und der Bank hergestellt werden. Die Leitung der Bank ist von den Absichten der Regierungen, wenn auch nicht gerade in offizieller Form, bereits verständigt. Diese Maßregel wieder hat die Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen über die entscheidende Frage des Silbercoursaus zur Voraussetzung, und man begreift daher die Bedeutung der im Juni stattfindenden Verhandlungen für die Valutaaction. Hier war man darauf vorbereitet, in diesem Zusammenhange sofort den ganzen Complex der Fragen, welche mit der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zusammenhängen, schon jetzt zu lösen. Sollte indessen durch persönliche und sachliche Umstände eine Lösung aller dieser Fragen nicht möglich erscheinen, so wird wenigstens im Wege einer Novelle zum Bankstatut dafür vorgesorgt werden müssen, daß die Einführung der obligatorischen Rechnung in der Kronenwährung keine Verzögerung erfahre und daß auch hinsichtlich der Einziehung der Staatsnoten zu einem Gulden das Einvernehmen hergestellt werde.

Zur Hebung des Weinbaues. Unter Vorsitz des Ackerbau-Ministers Graf Andreas Bethlen fand vorgestern eine Enquête statt, welche sich mit den wichtigsten Fragen des Weinbaues befaßte. Die Enquête, zu welcher man die hervorragendsten Fachleute berief, befaßte sich mit dem Ideen-austausch über die erste der vom Ackerbau-Minister unterbreiteten Fragen, ob nämlich die von der Regierung in Angelegenheit des Schutzes gegen die Phylloxera bisher befolgte Richtung zweckentsprechend und ob deren Verallgemeinerung wünschenswerth sei. Nachdem Ministerialrath Ludwig Dobólay über die Vorkehrungen der Regierung ausführlich berichtet hatte, sprachen sich die Anwesenden fast ausnahmslos dahin aus, daß sie die Maßnahmen der Regierung billigen, doch müßte in der bereits angedeuteten Richtung eine wirksame Action entfaltet, für Fachunterricht gesorgt, der Ausbau amerikanischer Reben verallgemeinert werden.

In Angelegenheit der Biersteuer hat der Finanzminister, im Einvernehmen mit dem öster-

reichischen Finanzminister, den § 11 der amtlich zusammengestellten Vorschriften über die Bierconsumsteuer außer Kraft gesetzt und es treten an Stelle desselben folgende Bestimmungen: In jenen Bierbrauereien, in welchen die Gährbottiche mit der nach zwei Snden gewonnenen Biersubstanz gefüllt werden, sind diese Bottiche in der Höhe der zweiten Abtheilung mit Naumanzeigern zu versehen. Die obere Abtheilung des Gährbottichs ist mit der nach dem zweiten Snd gewonnenen frischen Biersubstanz spätestens 60 Stunden nachdem der erste Snd mit Breihefe gemengt worden ist, aufzufüllen. Behufs Vermehrung der reinen Hefesubstanz können die kön. Finanzdirectionen mit Wahrung der im Interesse der Controle nöthigen Vorichtsmaßregeln auf Grund eines speciellen Ansuchens der Unternehmung gestatten, daß in den zur Vermehrung der reinen Hefe bestimmten Gährbottichen die Biermaische mehrmals nachgefüllt werden kann.

Verbrauch geistiger Getränke in Großbritannien. Derselbe bewerthete sich pro 1892 mit 140.9 Millionen Pfund Sterling; davon entfallen auf Brauntwein r. 41.1 Millionen Pfund, auf Bier 85.1 Millionen Pfund, auf Wein 14.7 Millionen Pfund. Der Bierconsum steht an der Spitze, was sich auch leicht begreift schon wegen des Preises desselben. Der Detailpreis pro Gallone wird mit 1 Shilling 6 Pence angegeben, während auf ausländischen Wein 18 Shilling, auf Brauntwein 20—24 Shilling per Gallone gerechnet sind.

Fremdenverkehr.

Die Anmeldeungsliste weist vom 16. bis 25. Mai folgenden Verkehr aus:

- Hotel „König v. Ungarn“:**
 S. Kohn, Reisender, Wien. H. Lode, Ministerial-Gewerbe-Direktor, Budapest. A. Bondy, Reisender, Wien. A. Krauß, Reisender, Orsova. M. Fischer, Reisender, Budapest. H. Schott, Kaufmann, Wien. Balacs, k. u. k. Oberst, Großwarden. K. Kordina, Vertreter, Budapest. Th. Balch, Reisender, Wien. H. S. Dür, Kaufmann, Wien. A. Weismann, Reisender, Budapest. M. Beer, Reisender, Wien. S. Sattler, Reisender, Budapest. Stern, Reisender, Budapest. H. Spitzer, Reisender, Wien. Friedrich Desjanyi, Reisender, Budapest. Adolf Duttrich, Beamter, Brecht (Böhmen). Bruno Weismayer, Kaufmann, Bosnisch-Brod. Rud. Bauer, Reisender, Brünn. M. Mayer, Reisender, Wien. A. Han, Reisender, Wien. Ignaz Feher, Möbelhändler, Eger. S. Göber, Reisender, Wien. Eduard Jung, Reisender, Budapest. Pap Josef, Vermittler, Szegedin. H. Schwarz, Reisender, Wien. M. Groß, Reisender, Wien. Moriz Schönfeld, Reisender, Wien. Frau F. Bernald, Miskolcz. Mar Stern, Reisender, Budapest. Anna List, Budapest. Béla Barady, M. Dravisa, Notär. K. Stojakovicz, Ober-Verwalter, K. Dravisa. G. Scheda, Oberverwalter, Reschitsa. Peter Korlan, Oberführer, Zam. L. Gibits, Baunternehmer, Budapest. Silbermann, Reisender, Wien.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach

Karanebes—Orsova:	Temesvar—Budapest:
Personenzug 7 ³⁸ Früh.	Personenzug 5 ²⁸ Früh.
Gen.-Zug 12 ³⁴ Mittag.	Courzug 6 ²⁸
Personenzug 7 ³² Abend.	Gen.-Zug 12 ⁵⁵ Mittag.
Courzug 9 ²³ „	Personenzug 7 ⁴¹ Abend.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: **Cornel Guidkovsky.**

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Anstatt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Bekannten u. Verwandten

JOHANNA AMIGO

Lugos

HEINRICH PASKOVITS

technischer Beamter der General-Bauunternehmung der Donau-Regulirung zu Orsova als Verlobte.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich vom 29. d. M. angefangen

Damen-Kleiderstoffe zu bedeutend reducirten Preisen.

Auf jedem Stück ist der festgesetzte reducirte Preis ersichtlich.

Warenhaus Leopold Weissmayer.

Stefan Gayer — Casino.

Heute Sonntag den 28. Mai
Anstich von Original
Münchner Bier
Achtungsvoll
Stef. Gayer.

Tapeten-Decorateur
Ignatz Husserl
aus Temesvar
empfiehlt sich zur Herstellung aller einschlägigen Arbeiten.
Zimmer-Tapeten von 20 fl. aufwärts.

Vera-Wasser
Kohlensäure reichstes, erdigeisenhaltiges Sauerwasser
Vera-Wasser
ausgezeichnetes Erfrischungs-Getränk.
Hauptdepôt für Lugos
bei Recht & Schwarz.

Photograph. Neuheiten!
Blitzaufnahme
Platinotypien!
Chromo- u. Celloidin-Bilder!
Photograph. Neuheiten
bei
Béla Krausz, Lugos.

Der gesammten Heilkunde
Dr. ALDOR GYULA
Specialist für Zahnheilkunde,
gewesener Leiter eines hof-zahnärztlichen Ateliers in Wien,
ordinirt in seinem zahnärztlichen und zahn-technischen Atelier täglich von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Verfertigt: Cement-, Glas-, Porzellan-, Silber-, Silberplatin-, Goldplatin- und reine Goldfüllungen; weiters Wurzelfüllungen, Goldkronen, Brücken-Arbeiten, Stifzähne, künstl. Zähne, einzelne und Gebisse in Kautschuk, Celluloid und Gold. — Zahnextractionen werden mittelst Cocain- oder Bromätyl-Narcosen vorgenommen.
Wohnt: **TEMESVÁR**, innere Stadt, Zápolyagasse Nr. 2, Damaszkin'sches Haus.

Franz Horger

Schuhmacher und Herren-Modewaren-Lager
Lugos u. Karansebes
offerirt 10—3
1 Paar elegante Herren-Besetzschuhe mit Kappen und Vorstehtsohlen (kein Spaltleder) fl. 3.—
1 Paar elegante Herren-Besetzschuhe mit Kappen und mit gelbgenähter Sohle, feinste Ausstattung fl. 3.60
1 Paar Damen-Besetzstiefletten fl. 2.80
1 Paar „ -Regatta fl. 1.80
und nach Auswahl theurerer.
Kinderschuhe von 35 kr. aufwärts.
Alles in grösster Auswahl bei

Franz Horger

Schuhmacher und Herren-Modewaren-Lager.

HERKULESBAD

(Herkules-fürdő Ungarn).
Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation.
Weltberühmte Schwefel- und Salzhöhlen
mit einer terrestrischen Wärme bis 56° C.
Beginn der Saison 1. Mai.
Auch als Luftkurort massenhaft besucht. — Im Jahre 1887 beehrte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin von Oesterreich-Ungarn dieses Bad mit einem sechswochentlichen allerhöchsten Aufenthalt.
Internationales Rendez-vous der Heilbedürftigen.
Wunderbare Lage in dem von Bergriesen umgebenen reizenden Gserna-Thale.
Prachtvolle Badepaläste für sämmtl. Heilquellen.
Elektrische Beleuchtung, große Neubauten.
Großartige Hotels, Curialen, Curtapete, Orpheum (Varietés-Theater) seit dem Vorjahre eröffnet. Spaziergänge u. Ausflugsorte, Bergpartien, Massage, schwedische Heilgymnastik, elektrische Bäder und Kaltwasserheilkunst.
Cyprus- u. Orient-Expresverbindung. Fahrpreisermäßigungen. Schiffsverbindung mit allen Donauländern via Orjova.
Günstige Witterungsverhältnisse. Staubfreie, reine Luft, gesunde Lage.
Consultation bei den zahlreichen Badeärzten in allen europäischen u. orientalischen Sprachen.

Pezsgő — Champagner
LOUIS FRANÇOIS & Co.

KITÜNTETÉSEK:
Páris 1889. Ezüstérem.
Nizza 1890. Aranyérem.
Lissabon 1890. Hors Concours és nagy diplom.

AUSZEICHNUNGEN:
Páris 1889. Silb. Medaille.
Nizza 1890. Gold. Medaille.
Lissabon 1890. Hors Concours und grosses Diplom.

Főképviselek: — Generalvertretung:
Ruda és Blochmann, Budapest. — Stolz Albert, Temesvár.
In Lugos zu haben:
Stef. Gayer, „Casino“, und Karl Felix, Hotel „König von Ungarn“.

Kränze u. Bouquets
in jeder Grösse, geschmackvoll ausgestattet, zu billigen Preisen bei
Fritz Steffler
Gärtner.

Wichtig für Gemeinden!
Billig zu verkaufen
3 Stück Schweizer-Stiere
Prachtexemplare, echte Race!
bei
Josef Klein
in Nagy-Kostély.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS **FETTPUDER**
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss gelb und rosa.
Chemisch analysirt und begutachtet von
Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungs-Schreiben von den Damen:
Charlotte Wolter, f. f. Hofburg-Schauspielerin in Wien.
Lola Beeth, f. f. Hof-Opernfängerin in Wien.
Antonie Schlager, f. f. Hof-Opernfängerin in Wien.
Ilka v. Palmay, Schauspielerin am f. f. priv. Theater a. d. Wien.
Helene Odilon, Schauspielerin am Deutschen Volkstheater Wien.
Herrn Ernest van Dyk, f. f. Hof-Opernfänger in Wien u. c.
Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages.
Zu haben in den meisten Parfumerien, Droguerien und Apotheken.



Gottlieb Taussig
Fabrikant
feiner Toilette-Seifen und Parfumerien.
Haupt-Niederlage:
WIEN,
I., Wollzeile Nr. 3.

„CONCORDIA“

tiszti takaré- és előlegezési-szövetkezet Lugoson.

Meghívó.

A folyó évi márczius hó 5-én tartott rendes évi közgyűlés határozata szerint
f. évi június hó 11-én, délelőtt 10 órakor
a városház gyűléstermében tartandó

rendkívüli közgyűlésre

a tagok ezennel tisztelettel meghívotnak.

Tárgysorozat:

1. Elválás a bécsi központtól és ennek indokolása.
2. Az új cég megállapítása.
3. Alapszabályok módosítása.
4. Kamatláb megállapítása.
5. Fizetések megállapítása.
6. Tisztviselő telep létesítése.
7. Esetleges indítványok.*)

*) Az alapszabályok 22. §. értelmében a rendkívüli közgyűlésen tárgyalandó indítványok, a közgyűlés napját, három nappal előzőleg az igazgatósághoz nyújtandók be.

Lugoson, 1893. évi májns hó 14-én.

Az igazgatóság.

Gegründet im Jahre 1859	Wichtig für Möbel-Käufer!	Gegründet im Jahre 1859
Billigste und realste Einkaufsquelle für alle Gattungen Holz- und Polster-Möbeln von der bescheidensten bis zur luxuriösesten Sorte	In meiner seit 35 Jahren bestehenden Tischler-Werkstätte werden alle Gattungen Möbeln in den modernsten und beliebtesten Stylarten erzeugt. Tapezier- und Wandtapeten-Arbeiten werden auf das Geschmackvollste und Dauerhafteste hergestellt.	Nicht Händler und Spekulant auf die Leichtigkeit der p. l. Publikum, sondern erfahrenen Gewerkmann seit 35 Jahren.
	J. Amigo, Lugos. Erste und älteste Möbel-Fabrik und -Niederlage; Tapezier-Werkstätte und Decorations-Anstalt.	
	Die durch mein allseitig befriedigendes, fachtüchtiges Wirken mir errungene allgemeine Anerkennung überhebt mich gegenüber den Reclamehelden, die vom Fache selbst keinen Dunst haben, ein schlechtes Fabrikat von einem guten daher auch nicht unterscheiden können und nur bestrebt sind, ihren Kohl an den Mann zu bringen, jeder weiteren Anpreisung.	
Reell und Preiswürdig	Heirats-Ausstattungen!	Reell und Preiswürdig

Garten-Eröffnung im Hotel „Concordia“.

Beehre mich dem p. t. Publicum die
höfliche Anzeige zu erstatten, dass die
Gartenrestauration im Hotel „Con-
cordia“ am

Sonntag den 14. Mai
eröffnet wurde.

CONCERT der Nationalkapelle des Nika.

Schliesslich empfehle ich mein chemisch-
reines, gesundes Sodawasser, mit flüssiger
Kohlensäure erzeugt.

Achtungsvoll

Josef Burger
Hotelier.

5-5

Nur

wer beim Einkauf nach der Marke
Anker sieht, ist vor der Unterschlebung
werthloser Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller

mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren
bei Rheumatismus, Rückenschmerzen,
Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gli-
ederreissen und Erkältungen mit bestem
Erfolg angewendet; oft genügt schon
eine einmalige Einreibung, um die
Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist

mit  Anker

versehen und dadurch leicht kenntlich.
Da dies vorzügliche Hausmittel in fast
allen Apotheken zu 40 kr., 70 kr. und
fl. 1.20 die Flasche käuflich ist, so
kann es sich jeder bequem anschaffen.
Nur Richters Anker - Pain - Expeller

ist echt.

8-10

Essig-Fabrik

Markus Popper, Lugos

offerirt:

Speise-Essig! einfach.
Speise-Essig! zweifach.
Weinessig!
Estragon-Essig!
Salicil-Conserv-Essig!
Essig-Essenz 4-fach.

Peronospora-Spritzen
Patent Czimeg.
Kristall-Azurin!
Kupfervitriol!
„Raffia“, indischer Bast!

Prospecte gratis und franco.

Bestellungs-Adressen

für

Anton Dreher's Exportflaschenbierre
Dietrich & Gottschlig in Budapest,

IV., alte Postgasse Nr. 10

oder

Herrn Anton Dreher's Brauhaus
in Kőbánya.

Expeditionen ab unseren **Transito-Bierkellereien** in Kőbánya, Füzér-
utca Nr 30 in Kisten á 50 Bouteillen, franco Bahnstationen in Kő-
bánya und franco Schiff Stationen Budapest.

Wiederverkäufern besondere **Conditionen gesichert.**

Preiscourante versenden nach Erhalt einer Adresse sofort.

Prämiirt:

Budapest. — Temesvár. — Gr.-Beeskerek. — Arad.

ALOIS PIFFL

Bau- und Zink-Ornament-Spengler
TEMESVÁR.

Liefert: **Metall - Aufschrift - Tafeln**, gegossene und gepresste **Ornamente - Firmen - Tafeln**
in allen Grössen.

Ausserdem alle in das Spenglerfach einschlagenden Arbeiten, als: **Dach- und Thurndecke, Zink- und**
Gitter-Gallerien, Vasen, Springbrunnen, Grabdenkmäler,

Grablampen u. Kreuze in grösster Auswahl,
ganze **Badeeinrichtungen, heizbare**

Badestühle und englische Closet's.

Grosses Lager aller Spenglerwaaren.

— Preiscourante gratis und franco. —

-13

Buchdruckerei Karl Traunfeller in Lugos.